

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 14 (1954)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins.
Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54).
Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166.
Abonnementsspreis: für Private Fr. 9.— für filmwirtschaftliche Unternehmen

6 März 1954 14. Jahrg.

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins.
Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54).
Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166.
Abonnementspreis: für Private Fr. 9.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 12.—, im Ausland Fr. 11.— bzw. Fr. 14.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Inhalt	Die englische Stiftung „Der Film für das Kind“	21
	Bibliographie	25
	Kurzbesprechungen	26

Die englische Stiftung «Der Film für das Kind»

(Children's Film Foundation = CFF) Ein Versuch

In England interessiert die Frage «Kind und Film» schon seit langem. Es gibt vielleicht weniger einschränkende Vorschriften mit Bezug auf die Zulassung Jugendlicher, als in einigen anderen europäischen Ländern für nötig erachtet wird, aber es werden auch mehr und erfolgreichere, speziell für ein Kinderpublikum bestimmte Filme hergestellt als in irgend einem anderen Land (ausgenommen Rußland). Diese Filme sind für Kinder geschaffen und nicht in erster Linie zu Erwerbszwecken der Herstellerfirma. So die in den dreißiger Jahren entstandenen Filme der Gaumont British Instructional von überwiegend erzieherischem Inhalt, die nur gelegentlich der Unterhaltung dienen; und die während der Kriegsjahre unter Leitung von Miss Mary Field hergestellten Filme der J. A. Rank Organisation, Abt. Kinderfilm. Trotz der ständigen, wenn auch offenbar ungenügenden Erzeugung von Kinderfilmen wurde es als ratsam erachtet, ein staatlich unterstütztes Untersuchungs-Komitee zu schaffen (WHEARE-Komitee) mit der Aufgabe, einen Bericht über das Problem «Kind und Film» auszuarbeiten, da die Häufigkeit des Kinobesuches durch Kinder denkende und verantwortungsbewußte Menschen beunruhigte.

Der Bericht des WHEARE-Komitees erschien im Mai 1950. Darin wurde die Arbeit der J. A. Rank Organisation in bezug auf den Kinderfilm lobend hervorgehoben und die Wichtigkeit der Fortsetzung und Entwicklung solcher Projekte betont. Im September desselben Jahres 1950 sah sich aber die J. A. Rank Organisation aus finanziellen Gründen leider gezwungen, ihre für den Kinderfilm verantwortliche Abteilung zu schließen.